

++++
Newsletter „Impfentscheidung“
++++

Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen
Ausgabe Nr. 03/2014 27. März 2014

Inhalt:

- [01] Filmprojekt - Aktueller Status und dringender Aufruf
- [02] Blauzungenimpfung: Bäuerin siegt vor Gericht in Österreich
- [03] Anerkannt: GBS als Impfschaden nach Hepatitis B-Impfung
- [04] Impfkritischer Stammtisch in Gotha gut besucht
- [05] Hat jede Infektionskrankheit spezifische Antikörper-Titer?
- [06] China: 12. Säuglingstod nach Hepatitis-B-Impfung
- [07] Wirklich notwendig? - Vitamin K-Prophylaxe bei Neugeborenen
- [08] Was tun bei Sorgerechts-Streitigkeiten über die Impffrage?
- [09] Studie: Fiebersenker verstärken Grippe-Epidemien
- [10] Impfsendung: Arzt wehrt sich gegen einseitige Darstellung
- [11] PEI: "Kein Risiko durch Injektionen von Aluminiumverbindungen"
- [12] USA: Steigende Krebsraten trotz HPV-Impfung
- [13] Petition gegen die Verwendung von Aluminium in Impfstoffen
- [14] Sollte ich kranken Menschen gegenüber Abstand halten?
- [15] Anteil der Impfverweigerer in den USA
- [16] Können auch Geimpfte ansteckend sein?
- [17] Impfschaden: Verzweifelte Mutter tötet eigene Tochter
- [18] Aufruf zur Rettung der unabhängigen Hebammen
- [19] SZ: "Mehr Schutz als gedacht"? - Ein Kommentar Dr. Rabe
- [20] Film über WHO, Schweinegrippe und Korruption
- [21] Heftige Pro & Kontra Sendung im Österreichischen Fernsehen
- [22] ASIA - Immunerkrankungen durch Impfstoff-Adjuvanzen
- [23] Meine Bücher zum Impfstoff [24] So können Sie meine Aufklärungsarbeit unterstützen
- [25] Kennen Sie schon meine anderen Newsletter?
- [26] Impressum

++++
[01] Filmprojekt - Aktueller Status und dringender Aufruf
++++

Die Dokumentation "Wir impfen nicht", hat Michael Leitner versichert, wird nun bis spätestens Mitte Mai fertiggestellt sein. Leider ist ihm ein sehr prägnanter Fall (schwerstbehindert nach Hexavac-Impfung) "abgesprungen", wo der Impfarzt sogar Unterlagen hatte verschwinden lassen. Daher sucht Michael einen schweren Impfschaden oder einen Todesfall durch Hexavac, der im optimalsten Fall auch mit Fotos oder Video dokumentiert ist. Es sollte ebenfalls dokumentierbar sein, dass es kurz nach der Impfung bereits eine starke Reaktion des Kindes gab. Gut wäre es auch, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Impfschadens durch Aussage einer Fachkraft bestätigt werden kann. Der Fall sollte in einem Umkreis von maximal 200 km um Leipzig herum drehbar sein.

Rückmeldungen bitte an: michael.leitner@gmx.de

++++
[02] Blauzungenimpfung: Bäuerin siegt vor Gericht in Österreich

++++
"(tier-mensch.at) Sensationelles Urteil: Fünf Jahre nach der BT-Impfung auf ihrem Betrieb hat eine Bäuerin mit ihrer Beschwerde vor dem Verwaltungsgericht Recht bekommen. Somit muss ihr der Bund jetzt eine Entschädigung für die Folgeschäden aus der Impfung zahlen. Hemma Köstenberger aus Feldkirchen in Kärnten hatte damals beim Bundesgesundheitsministerium einen Antrag auf Entschädigung für drei verendete Mutterkühe und drei Jungkälber und den Folgeschäden aus der Impfung gestellt. Die sechs Rinder waren nach zwei Teilimpfungen im Jänner und Februar 2009 ihres Rindviehbestandes mit 19 Mutterkühen, einem Deckstier und 16 Jungtieren verendet.

Hier das lesenswerte Urteil. Wie all diese Bescheide ist auch dieser anfänglich etwas holprig zu lesen, aber es lohnt sich. Vor allem die Begründungen auf den letzten Seiten. Der Staat muss lt. diesem Urteil beweisen, dass die Schäden nicht durch die Impfung kamen, und nicht umgekehrt."

--> Das Urteil nachlesen:

http://www.tier-mensch.at/artikel/2014_03_02_Koestenberger_Entscheidung.pdf

--> Bericht der klagenden Bäuerin

<http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2014030605.html>

++++
[03] Anerkannt: GBS als Impfschaden nach Hepatitis B-Impfung

++++
(ir) Das Sozialgericht Dortmund erkannte in seinem Urteil vom 13.11.2013 das Guillain-Barre-Syndrom mit Restlähmungen in den Beinen und einer Fußfehlstellung als Folge einer Impfung gegen Hepatitis A und B an. (AZ: S7 VJ 601/09).

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hatte als zuständige Behörde den Impfschaden zunächst nicht anerkannt. Die Eltern des im Alter von zwei Jahren geimpften Jungen klagten nun erfolgreich.

Kommentar:

Die verklagte Versorgungsbehörde hatte vor Gericht offenbar als Argument angeführt, dass ein zum Zeitpunkt der Impfung vorhandener grippaler Infekt der eigentliche Auslöser der Lähmungserscheinungen gewesen sei.

Dies ist aus zwei Gründen bemerkenswert:

1. zeigt dies, dass die Versorgungsbehörden selbst rein erfundene Argumente heranziehen, nur um einen Impfschaden nicht anerkennen zu müssen (laut Gericht deuteten die – glücklicherweise vorliegenden - Laborwerte des Jungen nicht auf einen grippalen Infekt hin).
2. deutet diese Argumentation darauf hin, wie wichtig es ist, auf keinen Fall in einen bestehenden Infekt hineinzupflegen, auch wenn die Gesundheitsbehörden und die Ständige Impfkommission (STIKO) dies offiziell als unbedenklich ansehen

Ebenfalls bemerkenswert ist, dass die Anerkennung in „nur“ 5 Jahren und ohne Hinzuziehung eines Anwalts erfolgte. Die Anerkennungsverfahren laufen häufig wesentlich länger - oder eben so lange, bis die klagenden Eltern erschöpft aufgeben. Für Anwälte sind solche Anerkennungsverfahren häufig finanziell nicht attraktiv - entsprechend ist meist auch die Qualität der anwaltlichen Beratung. Dass die Eltern den Klageweg in die eigenen Hände genommen haben, mag hier den Ausschlag gegeben haben.

Wobei auch eine Rolle gespielt haben wird, dass es eine gute medizinische Dokumentation zum Zeitpunkt der Impfung gab. Deshalb mein Rat an alle Eltern, die mit ihrem Kind zum Impfen gehen: Lassen Sie sich vom impfenden Arzt für den Fall eines Falles schriftlich bestätigen, dass zur Zeitpunkt der Impfung kein Infekt vorlag...

--> Vollständiger Urteilstext:

<https://sozialgerichtsbarkeit.de/sgb/esgb/show.php?modul=esgb&id=166425&s0>

++++
[04] Impfkritischer Stammtisch in Gotha gut besucht

++++
(Thüringer Allgemeine, 17.02.2014) "Gotha. Gut zwanzig überwiegend Mütter und Väter, die meisten mit ihren Babys und Kleinkindern, trafen sich am Sonnabendvormittag im Spiegelsaal des Gothaer Mehrgenerationenhaus zum elften impfkritischen Stammtisch. (...)"

--> weiterlesen:

<http://gotha.thueringer-allgemeine.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Impfkritischer-Stammtisch-in-Gotha-gut-besucht-997029808>

++++
[05] Hat jede Infektionskrankheit spezifische Antikörper-Titer?

++++

Frage:

"Meine Frage ist die, ob jeder Impfstoff seinen eigenen, Antikörper spezifischen Titer hat, oder ob es nur einen Titer für alle Antikörper gibt?"

Antwort:

Der sogenannte Antikörpertiter ist die offizielle Messgröße für die Menge der im Blut nachweisbaren spezifischen Antikörper, die gegen bestimmte Antigene (Mikroorganismen oder Fremdpartikel) gerichtet sind.

Gemessen wird der Titer in IE/ml bzw. IU/ml ("Internationale Einheiten je Milliliter" bzw. "International Units per Milliliter").

Es gibt aus Sicht der offiziellen Lehrmeinung zu jeder einzelnen Infektionskrankheit einen eigenen als schützend angesehenen Titer.

Wie genau dieser Titer bestimmt wird, ist jedoch nicht festgelegt. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn die Angaben in der internationalen Fachliteratur zum Teil stark abweichen. Beispiel Masern: Die WHO gibt einen Wert von 120 an, das deutsche Referenzlabor für Masern "150" und ein deutscher Labor-test und die Sächsische Impfkommision "200" (siehe dazu "impf-report" Nr. 99, S. 20).

++++
[06] China: 12. Säuglingstod nach Hepatitis-B-Impfung

++++
(ir) In China sind bisher 12 Todesopfer von Säuglingen nach einer Hepatitis B-Impfung bekannt geworden. Ein bestimmter chinesischer Impfstoff wurde daraufhin verboten.

Stellungnahme der WHO: Die anderen verwendeten Impfstoffe seien sicher, allerdings wurden Risiken eingeräumt. Auch hier sind laut einer Meldung von naturalnews.com Todesopfer zu beklagen.

In China besteht für Säuglinge ein Impfzwang gegen Hepatitis B. Hepatitis B wird üblicherweise durch Geschlechtsverkehr und Bluttransfusionen übertragen. Für Säuglinge besteht demnach auch aus schulmedizinischer Sicht ein denkbar geringes Ansteckungsrisiko. Das einzige Argument für die Impfung von Säuglingen ist deshalb auch das Erreichen einer maximal hohen Durchimpfungsrate.

Laut Wikipedia.de sind bei etwa einem Drittel der Weltbevölkerung Antikörper gegen das Hepatitis-B-Virus als Zeichen einer durchgemachten Infektion nachweisbar. Somit kann man eine Infektion sehr wohl auch ungeimpft überstehen. Ein natürlich erworbener Antikörpertiter ist in der Regel auch wesentlich beständiger als ein durch Impfung erworbener Titer.

--> NaturalNews.com vom 5. Januar 2014

http://www.naturalnews.com/043405_hepatitis_b_vaccines_infant_deaths.html

--> Deutsche Übersetzung bei Kopp-Verlag.de

<http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/was-aerzte-ihnen-nicht-erzaehlen/charles-sanchez/hepatitis-b-impfungen-in-china-fordern-ein-zwoelftes-todesopfer-unter-saeuglingen.html>

++++
[07] Wirklich notwendig? - Vitamin K-Prophylaxe bei Neugeborenen

++++
(ht) Da ich immer wieder nach der Vitamin K-Prophylaxe gefragt werde, möchte ich dazu einmal kurz Stellung nehmen.

Kritische bzw. pharmaunabhängige Aufklärungsliteratur für Eltern gibt es dazu bemerkenswert wenig. In meinen nachfolgenden Ausführungen beziehe ich mich auf das Kapitel über Vitamin K aus dem Buch "Kritik der Arzneiroutine" des bekannten Homöopathen und Gynäkologen Dr. med. Friedrich P. Graf. Die von ihm bereit gestellte Information ist das Hilfreichste, das ich bisher dazu gefunden habe.

Bei der Vitamin K-Vorsorge geht es um das Verhindern von Störungen der Blutgerinnung bei Neugeborenen, was zu Blutungen führen kann. Für die Blutgerinnung spielt dieses Vitamin eine wichtige Rolle.

Vitamin K ist ein fettlösliches Vitamin, das der Mensch aus der Nahrung und mit Hilfe von Darmbakterien selbst herstellen kann. Es wird in der Leber gespeichert.

Laut Lehrmeinung hat etwa eines unter 30.000 Neugeborenen einen gefährlichen Vitamin K-Mangel. Ob es gerechtfertigt ist, 29.999 von 30.000 Neugeborenen damit unnötigerweise zu behandeln, ist eine berechnete Frage.

Entscheidend ist also, welche Faktoren einen Vitamin K-Mangel verursachen können: Medikamenten- und Umweltgifte können den vorhandenen Vorrat an Vitamin K verbrauchen und somit einen Mangel in der Muttermilch und beim Säugling auslösen.

Nach der Geburt hat das Neugeborene aufgrund des möglichen Geburtsstressses einen erhöhten Bedarf an Vitamin K. Die Natur hat hier bereits in Form der Vormilch (Kolostrum) der Muttermilch vorgesorgt. Kolostrum ist verhältnismäßig reich an natürlichem Vitamin K. Ernährt sich die Mutter weitgehend gesund und hat sie in der Schwangerschaft Medikamente gemieden, ist ein Vitamin K-Mangel sehr unwahrscheinlich.

Zusätzliche Gaben von Vitamin K im Rahmen der Neugeborenen-Prophylaxe sind nicht unbedenklich. Studien zufolge können sie z. B. das Krebsrisiko steigern.

--> „Kritik der Arzneiroutine“ von Dr. med. Friedrich P. Graf

<http://www.s182903437.online.de/shop/catalog/details?aid=FBU088>

++++
[08] Was tun bei Sorgerechts-Streitigkeiten über die Impffrage?
++++

Frage:

Ich habe mit meiner Ex-Freundin das gemeinsame Sorgerecht für unsere kleine Tochter. Sie hat entgegen unserer gemeinsamen Absprache unsere Tochter zwei mal heimlich impfen lassen. Fünffach-Impfung incl. Tetanus.

Als ich davon erfuhr habe ich ihr weitere Impfungen untersagt. Worauf sie die dritte Impfung mit anwaltlicher Hilfe dann leider doch durchführte.

Meine Anwältin riet mir zuzustimmen, weil sie der Meinung ist, dass die Gerichte sowieso für das Impfen entscheiden werden, da sie den Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes folgen.

Jetzt will die Mutter über ihre Anwältin von mir eine pauschale Erlaubnis für alle Impfungen gemäß der Empfehlung des besagten Institutes erzwingen. Und wenn ich nicht unterschreibe, vor das Familiengericht gehen.

Meine Anwältin ist sich sicher, dass meine Ex gewinnen wird.

Können sie mir einen Rechtsanwalt empfehlen, der kompetent in solchen Dingen ist? Ein befreundeter Heilpraktiker gab mir den Tipp, gar keinen Anwalt zu nehmen und mich auf meine Gewissensentscheidung gemäß unserem Grundgesetz zu berufen. Er meinte Sie sind der Experte in solchen Dingen und könnten mir bestimmt weiterhelfen. Können sie mir helfen? - F. H.

Antwort von Hans U. P. Tolzin:

Sehr geehrter Herr H.,

Sorgerechts-Streitigkeiten rund um die Impffrage sind leider so ziemlich das heikelste Thema. In der Regel werden ungeklärte Konflikte zwischen den Elternteilen auf dem Rücken des Kindes ausgetragen. Erfahrungsgemäß sind Ihre Aussichten vor Gericht tatsächlich nicht sehr gut.

Meine erste Empfehlung ist eine sofortige Mediation bei einer unparteiischen Person, der beide Eltern vertrauen können. Wenn beide Seiten bereit sind, sich ihren Anteil an dem Konflikt anzuschauen, wird sich sicherlich eine Lösung finden. Wenn Sie sich um eine solche Mediation wirklich bemüht haben, wird das vor Gericht für Sie sprechen.

Damit Sie weiter Einfluss auf das Geschehen behalten, können Sie den Impfungen auch unter folgenden Bedingungen zustimmen:

- dass das Kind nur geimpft wird, wenn es völlig gesund ist
- Sie bei dem Arzttermin dabei sein können
- dass Sie vorher gemeinsam mit der Mutter und dem Arzt den Beipackzettel/Fachinfo durcharbeiten (mögliche Nebenwirkungen und Kontraindikationen)
- dass der Arzt schriftlich bescheinigt, dass Ihr Kind völlig gesund ist und vor allem keinen akuten Infekt hat
- dass die Mutter mit der sofortigen naturheilkundlichen Behandlung Ihres Kindes einverstanden ist, wenn es nach der Impfung erkrankt

Am besten, Sie suchen sich vorsorglich einen im Umgang mit Impfausleitung erfahrenen Naturheilkund-
ler.

Wenn Ihre Anwältin Ihr Anliegen nicht nachvollziehen kann, ist es wahrscheinlich tatsächlich besser, auf
ihre Unterstützung zu verzichten.

Ich denke, der Versuch, mit dem Kopf durch die Wand zu wollen, bringt Ihrem Kind hier nur wenig Nut-
zen. Suchen Sie das Gespräch und hören Sie zu.

Treten Sie auch nicht als genereller Impfgegner auf, sonst werden Sie vom Richter als Fanatiker angese-
hen. Diesen Eindruck unbedingt vermeiden!!

Äußern Sie beispielsweise Bedenken wegen dem Aluminiumhydroxid (ein schweres Nervengift), das in
der Fünffach-Impfung enthalten ist und für das es keinerlei Sicherheitsstudien gibt. Literatur dazu finden
Sie im "impf-report", meinem Buch "Macht Impfen Sinn" und "Die Akte Aluminium" von Bert Ehgartner.

Ich drücke Ihnen die Daumen, Toi, toi, toi.

+++++

[09] Studie: Fiebersenker verstärken Grippe-Epidemien

+++++

(ir) Laut einer Modellrechnung kanadischer Wissenschaftler der McMaster University in Hamilton haben
Fiebersenker möglicherweise fünf Prozent mehr Grippeinfektionen und damit auch jährlich zusätzlich
Tausende von Todesfällen zu verantworten.

Der Grund liege wahrscheinlich darin, dass die natürliche Funktion des Fiebers behindert wird, Erreger an
der Vermehrung zu hindern und das Immunsystem effektiver arbeiten zu lassen. Außerdem führe das
Dämpfen der Symptome dazu, dass Erkrankte zu früh an ihren Arbeitsplatz oder in die Öffentlichkeit zu-
rückkehren.

Die Autoren fordern epidemiologische Studien zur Klärung der Sachlage.
Womöglich seien die fünf Prozent nur ein Mindestwert.

--> Focus online vom 22. Januar 2014

[http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/medikamente/risiko/fiebersenkende-mittel-kanadische-studie-
mehr-todesfaelle-wegen-zu-vielen-grippe-mitteln-6_id_3558955.html](http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/medikamente/risiko/fiebersenkende-mittel-kanadische-studie-mehr-todesfaelle-wegen-zu-vielen-grippe-mitteln-6_id_3558955.html)

--> Proceedings of the Royal Society B

<http://rspb.royalsocietypublishing.org/content/281/1778/20132570.abstract>

+++++

[10] Impfsendung: Arzt wehrt sich gegen einseitige Darstellung

+++++

(ir) Viele von Ihnen haben sicherlich am 30. Januar 2014 die Sendung "Impfen - nein danke?" in 3Sat ge-
sehen. Sie war sehr einseitig auf Pro-Impfen ausgerichtet, auf wesentliche Fragen der Impfkritik wurde
gar nicht eingegangen. Einzig der bekannte Münchner Kinderarzt und Buchautor ("Impfen Pro und Kont-
ra") Dr. med. Martin Hirte durfte ein paar skeptische Anmerkungen machen.

Dr. Hirte hat nun öffentlich auf der Webseite der "Ärzte für individuelle Impfscheidung e.V." zu dieser
Sendung Stellung bezogen. Der Titel: "Geimpft durch 3Sat"

--> Sendung anschauen

<http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=41218>

--> Stellungnahme von Dr. Hirte (Originaltext)

<http://www.individuelle-impfentscheidung.de/index.php/component/content/article/29-kongresse/91-sendung-impfen-nein-danke-am-30-januar-ausgestrahlt>

--> Buch „Impfen Pro & Kontra“ von Dr. Hirte

<http://s182903437.online.de/shop/catalog/details?aid=FBU030>

++++
[11] PEI: "Kein Risiko durch Injektionen von Aluminiumverbindungen"

++++
(ht) Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), als die zuständige Zulassungsbehörde, hat am 21. Januar 2014 auf seiner Webseite eine Stellungnahme zur Verwendung von Aluminiumhydroxid in sogenannten Therapieallergenen veröffentlicht.

Therapieallergene werden zur Desensibilisierung bei Allergien injiziert.

Sie enthalten im Wesentlichen allergene Substanzen in Kombination mit sogenannten Adjuvanzen, in der Regel Aluminiumhydroxid.

Die Giftigkeit von Aluminiumverbindungen wird vom PEI nicht grundsätzlich bestritten: "Neurotoxische Wirkungen wie Effekte auf Knochenentwicklung und die Fortpflanzung sind bekannt." Ebenso weiß man von möglichen schädlichen Wirkungen auf das Gehirn.

Als Argument dafür, dass die Verwendung in Therapieallergenen unbedenklich sei, werden vor allem folgende Argumente angeführt:

1. es liegen nur sehr wenige Daten über die Risiken von Aluminium vor
2. in den verwendeten geringen Dosierungen sei Aluminium unbedenklich
3. Aluminiumsalze seien schwer löslich und seien deshalb nur über einen größeren Zeitraum bioverfügbar

Zu 1) ist festzuhalten, dass fehlende Daten über die Risiken der Verwendung von als stark neurotoxisch bekannten Substanzen eigentlich eindeutig gegen die Verwendung der entsprechenden Medikamente sprechen, zumindest so lange, bis ausreichend Daten vorliegen. Das PEI handelt hier aus meiner Sicht grob, wenn nicht gar vorsätzlich fahrlässig.

Für 2) gilt ähnliches. Ob die Verwendung von Aluminiumverbindungen in bestimmten Dosierungen unbedenklich ist, kann nur durch entsprechende Studien, am besten durch mindestens ein Jahr lang laufende doppelblinde Placebostudien, bestimmt werden. Solche Sicherheitstudien, insbesondere bei Injektion dieser Substanzen unter die Haut oder in den Muskel, werden vom PEI von den Herstellern nicht verlangt. Somit ist das PEI selbst eine der Hauptursachen für das Fehlen von Sicherheitsdaten.

Zudem: Wie kann das PEI davon ausgehen, dass die verwendeten Dosierungen harmlos sind, wenn dazu gar nicht ausreichend Daten vorliegen?

Der Punkt 3) spricht aus meiner Sicht für ein erhöhtes Risiko mittel- und langfristig entstehender chronischer Erkrankungen, die schließlich kaum noch der Ursache zugeordnet werden können. Auch hier fehlt dem PEI offenbar die notwendige Ein- und Weitsicht.

--> Die gesamte Stellungnahme des PEI können Sie hier nachlesen:

<http://www.pei.de/DE/arzneimittelsicherheit-vigilanz/archiv-sicherheitsinformationen/2014/ablage2014/2014-01-21-sicherheitsbewertung-von-aluminium-in-therapieallergenen.html>

Stellungnahme von Christof Plothe, Heilpraktiker und Experte für chronische Vergiftungen

Er schreibt mir, dass es seiner Ansicht nach bei Aluminium keine ausreichende Grenzwertbestimmung insbesondere bei Kindern gibt.

Des Weiteren werde der synergetische Effekt völlig ausgeklammert. Dies bedeutet, dass die giftige Wirkung von Aluminium sich durch andere giftige Substanzen vervielfachen kann.

Ebenso unterschlagen werde die mögliche negative Wirkung von bedenklichen Partikeln in Nanogröße im menschlichen Organismus. Er fordert ebenfalls Unbedenklichkeitsstudien, z. B. für den Einsatz in Impfstoffen.

Plothe beruft sich auf namhaften Forscher, die sich mit den Risiken von Aluminium im menschlichen Organismus intensiv auseinandergesetzt haben, wie z. B. Dr. C. Exley, Dr. R. Gheradi, Dr. Joachim Mutter, Dr. C. Shaw, Prof. V. Stenjskal, Prof. Y. Shoenfeld oder Dr. L. Tomljenovic.

Anerkannt sei eine durch Aluminium in Impfungen induzierte Erkrankung namens "Makrophagische Myofasciitis", die eine Lähmung von Gliedmaßen auslöst und mit Autoimmunerkrankungen einhergehen kann. Wissenschaftliche

Quellen: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed> (Suchwort: "Macrophagic Myofasciitis")

"Impfinduzierte Myofasciitis und das chronische Erschöpfungssyndrom haben gemeinsame Leitsymptome und zeichnen sich durch abweichende immune Antworten unklarer Genese aus. Exley et al. beschreibt einen Patienten der nach einer aluminiumhaltigen Impfung CFS entwickelte. Eine Muskelbiopsie bestätigte die Präsenz von MMF: Lokalen entzündlichen Infiltrationen von Makrophagen mit hauptsächlich CD 8 Lymphozyten. Die Al Konzentration war nach der Impfung im Urin ebenso erhöht."

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed> (Suchwort: "19004564[uid]")

Stellungnahme von Peter Jennrich, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren (und ebenfalls Experte zum Thema Vergiftungen)

"In der aktuellen Stellungnahme zur Sicherheitsbewertung von Aluminium in Therapieallergenen geht das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) zu wenig differenziert an die Fragestellung heran, ob Kinder oder Erwachsene durch eine subkutane Immuntherapie (SKI) mit aluminiumhaltigen Adjuvantien langfristig gefährdet werden. Dies gilt insbesondere für die Gruppe von genetisch suszeptiblen Patienten und für Patienten, die bereits eine Vorbelastung mit Aluminium und anderen potentiell toxischen Metallen haben. Dem Prinzip der Vorsorge folgend, wie es von der KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN im Jahr 2001 definiert wurde, sollte analog der Einsatz von Aluminium in Therapieallergenen neu bewertet werden, mit dem Ziel Aluminiumhydroxid als Adjuvans aus den Therapieallergenen zu entfernen."

--> Hier die genauere Begründung nachzulesen

http://www.impfkritik.de/Aluminium/Alu_Jennrich.pdf

++++
[12] USA: Steigende Krebsraten trotz HPV-Impfung

++++
(ir) Obwohl im Jahr 2010 fast 50 % alle Mädchen in den USA wenigstens einmal gegen das Humane Papillomavirus (HPV) geimpft waren und immerhin noch 32 % alle drei Teilimpfungen erhalten hatten, ist

kein Rückgang bei den erfassten Fällen an Gebärmutterhalskrebs und anderen HPV-assoziierten Krebsarten festzustellen.

Im Gegenteil - die Raten steigen laut einem Bericht des "National Cancer Institute" (NCI) sogar.

Nach der Logik der Impfexperten liegt dies nicht daran, dass der Impfstoff wirkungslos ist, sondern allein daran, dass die Durchimpfungsraten zu niedrig seien.

So richtig nachvollziehbar ist das nicht, denn auch die aktuelle Durchimpfungsrate sollte im Prinzip einen spürbaren positiven Einfluss auf die Erkrankungsrate haben - sofern sich das Diagnose- und Meldeverhalten der Ärzte seit Einführung der Impfung nicht geändert hat und die Impfung wirklich einen Nutzen hat.

Auch in Deutschland stiegen 2006 mit Einführung der Impfung erstmals seit Beginn der 70er Jahre die Sterberate wieder. Vorher war sie 30 Jahre lang kontinuierlich gefallen - und das ganz ohne Impfung.

Die Steigerung nach 2006 hat vermutlich nichts mit (negativen) Folgen der Impfung zu tun, sondern wohl eher damit, dass die gesteigerte öffentliche Aufmerksamkeit zu einer höheren Melderate führte.

Ein gutes Beispiel, wie sorgfältig man mit Erkrankungs- und Sterbestatistiken umgehen sollte.

--> thesleuthjournal.com vom 14. Januar 2014

<http://www.thesleuthjournal.com/breaking-report-hpv-cancers-rising-spite-vaccination/#>

--> Weitere Infos:

<http://www.impfkritik.de/hpv>

++++
[13] Petition gegen die Verwendung von Aluminium in Impfstoffen

++++
"Die Unterzeichnenden verlangen, dass die Anwendung von Aluminium und Aluminiumverbindungen, die in irgend einer Form an und in den menschlichen und tierischen Organismus gelangen, resp. gelangen könnten, solange zu verbieten, bis die zuständigen und verantwortlichen Gesundheitsstellen, wie BAG, EDI, Swissmedic usw. entsprechende industrieunabhängige Studien durchgeführt haben und das Nutzen-Risiko Verhältnis festgestellt wurde.

Denn von vielen unbemerkt, ist ein Element zu unserem ständigen Begleiter im Alltag geworden: das Leichtmetall Aluminium, das schwere gesundheitliche Schäden auslösen kann. Wir kommen damit in unterschiedlicher Form in Berührung – durch Konserven und Alufolie, Kaffeekapseln und Getränkedosen. Aluminium befindet sich in unserem Trinkwasser, unseren Pflegemitteln, unseren Medikamenten und Impfungen, in der Luft und in unserer Nahrung. Die Alzheimer-Forschung sieht enge Zusammenhänge zwischen der Allgegenwart von Aluminium im modernen Leben und dem geistigen Verfall vieler an Demenz leidender Patienten."

--> Petition hier unterzeichnen

<http://www.petitionen24.com/aluminium - die verkannte gefahr>

++++
[14] Sollte ich kranken Menschen gegenüber Abstand halten?

++++

Frage:

"Mit großem Interesse habe ich einige Beiträge auf der Homepage „impfkritik.de“ gelesen. Z. B. „Antikörpertiter als Wirksamkeitsnachweis bei Impfstoffen“. Wenn ich es richtig verstanden habe, sagt die Menge der Antikörper zu einem Virus im Blut nichts über die Wahrscheinlichkeit aus, an der entsprechenden Krankheit nicht zu erkranken.

Bisher verhielt ich mich Menschen, die z. B. Husten oder Schnupfen hatten gegenüber vorsichtig, hielt Abstand und vermied direkten Körperkontakt.

Kann ich den Umkehrschluss ziehen, dass Viren nicht für diese Krankheitsbilder ursächlich verantwortlich sind und ich somit auf diese Vorsichtsmaßnahmen verzichten kann?" - Michael A.

Antwort von Hans U. P. Tolzin

Daraus, dass weder Behörden noch Hersteller wissenschaftliche Beweise dafür vorlegen können, dass hohe Antikörpertiter vor Erkrankung oder gar Verbreitung schützen, kann man nicht automatisch schließen, dass die Ansteckungshypothese grundsätzlich falsch ist. Erstens ist es denkbar - wenn auch nicht wahrscheinlich - dass es diese Beweise gibt, aber eben nicht bekannt sind. Zweitens könnte es auch einfach sein, dass man bei den Antikörpertests das Falsche misst. Schließlich ist die Frage der Eichung der Labortests ungeklärt. Und drittens ist die Bildung von Antikörpern bei der Immunabwehr auch nach heutigen schulmedizinischen Erkenntnissen dem zellulären Immunsystem nur nachgeordnet. Möglicherweise spielen die Antikörper nur für den sogenannten Nestschutz des Säuglings eine Rolle, solange bis das zelluläre Immunsystem sich voll ausgebildet hat (die ersten ein bis zwei Lebensjahre).

Aufgrund meiner medizinhistorischen Recherchen bei einigen Infektionskrankheiten bin ich persönlich tatsächlich zu der Ansicht gekommen, dass es Ansteckung im Sinne der Infektionshypothese nicht gibt. Bakterien und Viren mögen im Rahmen von Infektionskrankheiten eine Rolle spielen, aber meinem aktuellen Wissensstand nach kommen sie erstens aus dem Organismus selbst und zweitens stellen sie nicht die Ursache sondern eine Folge der Erkrankung dar. Deren Ursache besteht in der Regel aus einem Zusammenspiel mehrerer Stressfaktoren, ist also selbst im Rahmen von "Epidemien" sehr individuell.

Für mich steht fest, dass eine Ansteckung, sofern so etwas überhaupt existiert, nur dann funktionieren kann, wenn eine individuelle Bereitschaft dafür besteht. Doch das letzte Wort darüber, warum manche Infektionskrankheiten manchmal gehäuft auftreten, ist auch aus meiner Sicht noch nicht gesprochen.

Ich persönlich habe keinerlei Angst mehr vor Ansteckung. Das kann und möchte ich jedoch nicht verallgemeinern. Bitte bilden Sie sich Ihre eigene Meinung - und seien Sie auch künftig offen für neue Erkenntnisse.

++++
[15] Anteil der Impfverweigerer in den USA

++++
(motherjones.com) In den USA sind es je nach Bundesstaat bis zu sechs Prozent und mehr Eltern, die die empfohlenen oder obligatorischen Impfungen gegen Pertussis (Keuchhusten) verweigern. Die rechtlichen Grundlagen sind in den einzelnen Bundesstaaten unterschiedlich. Manche erlauben Ausnahmen nur aufgrund einer schriftlichen Willenserklärung, manche erlauben ärztlich dokumentierte medizinische Ausnahmen und einige Staaten verlangen zusätzlich notarielle Beglaubigungen.

--> Die Webseite motherjones.com gibt einen Überblick

<http://m.motherjones.com/environment/2014/02/vaccine-exemptions-states-pertussis-map>

++++
[16] Können auch Geimpfte ansteckend sein?

++++
(A. Müller, H. Tolzin) Eine Garantie dafür, dass Geimpfte keine Wilderreger verbreiten und somit andere Menschen nicht anstecken können, gibt es auch aus Expertensicht nicht!

Grundsätzliches:

Selbst wenn die im Blut gemessenen Antikörperwerte tatsächlich eine Schutzwirkung hätten, wie Impfexperten und die zuständigen Bundesbehörden behaupten, ist folgendes zu beachten:

Bei jeder Impfung gibt es einen gewissen Prozentsatz "Non-Responder" bzw. "Impfversager". Das sind Menschen, die unter Umständen auch nach mehrmaliger Impfung keinen als ausreichend angesehenen Titer aufbauen. Die Gründe dafür sind weitgehend unbekannt. Diese Personen sind also aus schulmedizinischer Sicht weiterhin für kursierende Wilderreger empfänglich und können sie - unabhängig davon, ob sie tatsächlich erkranken - verbreiten und damit andere anstecken. Herausfinden kann man dies durch Bestimmung der Titerwerte im Labor.

--> hier weiterlesen

<http://www.impfkritik.de/ansteckende-geimpfte/index.html>

++++
[17] Impfschaden: Verzweifelte Mutter tötet eigene Tochter

++++
(ht) Jahrzehntlang hatte eine Mutter ihre nach einer Impfung behinderten Tochter aufopferungsvoll gepflegt. Schließlich, als 67-jährige, musste Sie ihr geliebtes Kind in fremde Hände geben - wo sie völlig lieblos behandelt wurde. Um der Tochter eine Wiederholung zu ersparen, entschied sich die Mutter, sie zu töten. Ihr anschließender Selbstmordversuch misslang. Das Gericht entschied auf Bewährungsstrafe.

--> N24.de vom 21. Febr. 2014

<http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/4323468/die-traurige-tat-einer-verzweifelten.html>

++++
[18] Aufruf zur Rettung der unabhängigen Hebammen

++++
"An alle Eltern, Großeltern, werdenden Eltern und Menschen mit Kinderwunsch: Macht Euch stark für Eure Hebammen. Lasst uns gemeinsam für die Wahlfreiheit der Geburt eintreten und konkrete Maßnahmen fordern.
Stand 15. Februar: Ab Sommer 2015 haben Hebammen in Deutschland keine Haftpflichtversicherung mehr. Für die Hebammen bedeutet dies das BERUFLICHE AUS, denn ohne Versicherung dürfen sie nicht arbeiten. Wir müssen jetzt laut werden und unsere Hebammen retten! (Update vom 17.2.)"

--> Weitere Infos

<https://www.change.org/de/Petitionen/lieber-herr-gr%C3%B6he-retten-sie-unsere-hebammen>

++++
[19] SZ: "Mehr Schutz als gedacht"? - Ein Kommentar von Dr. Rabe

++++
"Unter der Überschrift 'Mehr Schutz als gedacht' schreibt der Arzt und Journalist Werner Bartens in der Süddeutschen Zeitung vom 27.02.2014 (Bartens 2014) ein Loblied über Schutzimpfungen und beweist

einmal mehr wie wichtig (und offensichtlich schwierig) es ist, Studien zu diesem komplexen Thema richtig zu lesen...

Bartens bezieht sich auf eine dänische Studie aus dem Jahr 2014, in der nach Angaben der Autoren untersucht wurde, ob die MMR-Impfung in Dänemark mit einer geringeren Rate von Krankenhauseinweisungen wegen Infektionskrankheiten im zweiten Lebensjahr assoziiert ist (Sørup 2014).

Untersucht und verglichen wurde in der Studie aber vor allem die Auswirkung der Reihenfolge der Schutzimpfungen, und hier fanden die Autoren tatsächlich einen eindrucksvollen Zusammenhang: bei einer MMR-Impfung nach der (in Dänemark abschließenden) dritten Fünffachimpfung (D/T/aP/IPV/HIB) war das Risiko einer infektionsbedingten Krankenhauseinweisung im 2. Lebensjahr deutlich geringer als bei einer MMR-Impfung vor der dritten Fünffachimpfung - in letzterem Fall war die Infekthäufigkeit signifikant erhöht. 'Receiving the live MMR vaccine after the inactivated DTaP-IPV-Hib vaccine was associated with a lower rate of hospital admissions for any infection. [...] Children who received DTaP-IPV- Hib after MMR had a significantly higher rate of infectious disease admission.' Punkt.

Eine Schlussfolgerung, wie Bartens sie zieht: "Werden Kinder gegen häufige Krankheiten wie Masern, Mumps und Röteln geimpft, sind sie nicht nur vor diesen Leiden geschützt, sondern sie müssen auch generell seltener aufgrund von Infektionen ins Krankenhaus." findet sich in dieser apodiktisch-allgemeinen Form an keiner Stelle der von ihm zitierten Untersuchung.(...)"

--> hier weiterlesen (impf-info.de)

<http://impf-info.de/immunsystem/allgemeines3/175-mehr-schutz-als-gedacht-die-sz-fabuliert-%C3%BCber-schutzimpfungen.html>

++++
[20] Film über WHO, Schweinegrippe und Korruption

++++
Eine sehenswerte Sendung im SF aus dem Jahr 2010 (knapp 10 Minuten). Da ich glaube, dass ich ihn noch nicht gesehen habe, geht es anderen vielleicht auch so.

--> hier anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=TiacRFIOgew>

++++
[21] Heftige Pro & Kontra Sendung im Österreichischen Fernsehen

++++
Am 24. Februar lief im österreichischen Privatsender Puls 4 eine Pro/Contra-Sendung zum Thema Impfen. Auf der impfkritischen Seite war der Medizin-Journalist Bert Ehgartner und der anthroposophische Arzt Schmitt-Troschke dabei, auf der Gegenseite ein Vertreter der Pharma-Industrie, eine Ärztin aus einem reisemedizinischen Zentrum und der Physiker Werner Gruber.

Was mir wieder einmal auffiel:

- Die impfkritischen Diskussionsteilnehmer bemühten sich um Sachlichkeit und darum, Fakten zu benennen
- Die impfbefürwortende Seite lieferte eher Allgemeinplätze und scheute es, bei den einzelnen Themen in die Tiefe zu gehen und bevorzugte die Appell-Ebene
- Das Verhalten des Herrn Gruber war ausfallend und grenzwertig. Das zeugt nicht nur von einem labilen Charakter, sondern auch von Unsicherheit in der Sache
- Die Moderatorin schritt sofort ein, als es darum ging, einmal spezifische Fakten zu klären. Dies ist mir übrigens schon bei diversen Sendungen aufgefallen.

Interessant ist, dass der Sender angeblich bei 20 impfkritischen Ärzten angefragt hatte, ob sie an der Sendung teilnehmen würden. Alle hatten mit der Begründung abgesagt, dass ihnen die Ärztekammer im Nacken sitze. Der in der Sendung anwesende Chef der österreichischen Ärztekammer dementierte jedoch, dass Druck auf impfkritische Ärzte ausgeübt würde.

Ich würde sagen, er ist entweder wirklich ziemlich naiv und weltfremd oder aber, nun ja, nicht ganz ehrlich.

Doch auch der Sender spielte nicht mit offenen Karten: Wie mir Österreichs bekanntesten Impfkritiker Dr. med. Johann Loibner persönlich mitteilte, wurde er ausdrücklich eingeladen. Zur Zeit scheint Loibner der einzige Arzt in Österreich zu sein, der keine Angst vor medizinischen Obrigkeiten hat: Erst kürzlich hatte er durch alle Instanzen hindurch seine Approbation, die ihm aufgrund seiner Impfaufklärung entzogen worden war, erfolgreich zurückgeklagt.

--> Sendung anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=T67GSx3m2f8>

++++
[22] ASIA - Immunerkrankungen durch Impfstoff-Adjuvanzien

++++
ASIA ist eine Abkürzung für eine durch Impfstoff-Adjuvanzien hervorgerufene Autoimmunerkrankung. Mit "Adjuvanzien" bezeichnet man Zusatzstoffe, die eine Verstärkung der Abwehrreaktion ("Immunreaktion") bewirken sollen.

Meistens handelt es sich hierbei um Aluminiumsalze, in der Regel um Aluminiumhydroxid.

--> hier weiterlesen:

<http://www.impfkritik.de/asia/index.html>

++++
[23] Meine Bücher zum Impftema

++++
Falls Sie meine Bücher zum Impftema noch nicht kennen, empfehle ich Ihnen folgende Webseiten mit umfangreichen Leseproben:

„Die Tetanus-Lüge“

<http://www.tetanus-luege.de>

„Die Seuchen-Erfinder“

<http://www.seuchen-erfinder.de>

„Macht Impfen Sinn? Band 1“

<http://www.macht-impfen-sinn.de>

++++
[24] So können Sie meine Aufklärungsarbeit unterstützen

++++
Als Hauptverantwortlicher für den Tolzin-Verlag, das Netzwerk für unabhängige Impfaufklärung (www.impfkritik.de) und die Zeitschrift „impf-report“ (www.impf-report.de) bin ich völlig von Investoren der Industrie und auch Anzeigenkunden unabhängig und nur meinem Gewissen sowie meinen Lesern und Kunden verpflichtet. Zum Beispiel enthält der „impf-report“ keinerlei Anzeigen, die mich in Interessenkonflikte bringen könnten.

Solange es genügend Menschen gibt, die ihre Wertschätzung meiner Öffentlichkeitsarbeit in Form von Bestellungen, Spenden und Weiterempfehlung ausdrücken, kann und werde ich sie fortsetzen.

Bitte schauen Sie also in meinem Webshop www.impf-report.de/webshop vorbei. Darüber hinaus können Sie auch einfach einen beliebigen Betrag für die Pflege und den Ausbau des Webportals www.impfkritik.de spenden. Sie finden dort auf der Startseite einen Paypal-Link zur Direktüberweisung. Falls Sie Wert auf eine Spendenquittung legen, können Sie auch an den gemeinnützigen Verein AGBUG e.V. (www.agbug.de) spenden, mit dem Stichwort „Impfaufklärung“. Die Kontonummer finden Sie dort auf der Startseite.

Doch auch Ihre Weiterempfehlung ist willkommen. Leiten Sie doch diesen Newsletter an jene Freunde und Bekannte weiter, die am Inhalt Interesse haben könnten. Oder bestellen Sie kostenlos unser Faltblatt „Macht Impfen Sinn“ und legen Sie es in Ihrer Praxis aus oder geben Sie es an Freunde, Kollegen und Nachbarn weiter.

++++
[25] Kennen Sie schon meine anderen Newsletter?
++++

Ich biete weitere kostenlose Newsletter zu folgenden Themen an:

- „Neues Bewußtsein“ (über das Gesetz der Anziehung bzw. die sogenannten Resonanzgesetze)
- „Positive Nachrichten“ (Nachrichten, die Sie in der Regel nicht in der „Tagesschau“ sehen oder in Ihrer Tageszeitung lesen)
- „Glückskäfer“ (so heißt eine private „etwas andere“ Krankenversicherung, deren Gründung ich derzeit mit einigen Freunden vorbereite.

Zum Bestellen hier klicken:

<http://www.tolzin.de/newsletter/>

++++
[26] Impressum
++++

Der Newsletter „Impfentscheidung“ ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des Newsletters und Zeitschrift "impf-report" sind nicht identisch. Allerdings gibt es inhaltliche Überschneidungen. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen! Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.

Kontakt:

Email: redaktion@impf-report.de

Post: Hans U. P. Tolzin

Widdersteinstr. 8

71083 Herrenberg (seit 1.08.2013)

Fon: 07032/784 8491

Fax: 07032/784 8492